

**RAUMTRENNER.** Das Büro von heute und morgen verlangt nach flexiblen Raumstrukturen. Hier kommen mobile Trennwände zum Einsatz. Ihr Spektrum ist breit, denn nicht jedes Bedürfnis stellt dieselben Anforderungen an Konstruktion und Material.

## Wendige Möbel und mobile Wände



Bild: H&T Raumdesign AG

«New Work» ist eines von vielen Schlagworten, die kurzum den digitalen und gesellschaftlichen Wandel in der Arbeitswelt zu beschreiben versuchen. Der Wandel vollzieht sich besonders in Teilen der Bürowelt, und seit Corona scheint er beschleunigt zu sein. Es ist zu beobachten, dass der Markt zur Erfüllung der neuen Bedürfnisse vermehrt mobile Trennwände hervorbringt. Mit ihrer Hilfe werden Räume strukturiert. Zuweilen ändern in modernen Bürowelten die Bedürfnisse offenbar auch kurzfristig.

### Verschiebbare Elemente

In diesem Fall können Lösungen wie beispielsweise das von Vitra vor rund fünf Jahren gemeinsam mit Designer Stephan Hürlemann entwickelte «Dancing Office»

passend sein. Das Herzstück dieses Konzepts bildet die «Dancing Wall», ein auf Rädern installiertes und einfach verschiebbares Wandelement, das mittels diverser Gadgets ausgerüstet werden kann und so das Büro gewissermassen zum Tanzen bringt beziehungsweise sich individuell den Wünschen der Mitarbeitenden oder den Anforderungen des Büroalltags annimmt. Letztere können vielfältig sein. Es geht meist darum, den Wechsel zwischen konzentriertem und kooperativem Arbeiten in den Griff zu kriegen. Das geschieht mittels schallsorbierender Massnahmen, Tools zur Förderung der Zusammenarbeit wie Pinboards, der richtigen Beleuchtung und einer angenehmen Luftqualität, was zuweilen über Pflanzen erreicht werden kann.

**Schiebe-Stapelwände ermöglichen Flexibilität und Sicherheit in einem.**

### Mit Brand- und Schallschutz

Sofern die mobilen Trennwände zusätzlich technische Anforderungen erfüllen müssen, hauptsächlich bezüglich Brand- und Schallschutz, dann sind in der Regel umfangreichere Schreinerlösungen gefragt, wie Schiebe-Stapelwände. Solche bietet die H&T Raumdesign AG aus Aarau an. Das Unternehmen ist vor 26 Jahren aus einer grossen Hoch- und Tiefbau-Firma hervorgegangen. Der Firmenname wurde an den Vorgängerbetrieb angelehnt, denn er war in der Bran-

che bereits bekannt. Gleichzeitig übernahmen die Verantwortlichen rund um Geschäftsleiter Thomas Zulauf auch etliche patentierte Schiebewandsysteme. Diese werden nun von den rund 50 Mitarbeitenden von H&T Raumdesign hergestellt und montiert. Hie und da gibt es Zusammenarbeiten mit lokalen Schreinereien. Für einen reibungslosen Einbau kommt der Chefmonteur mit Vorteil aus den Reihen von H&T Raumdesign, ist zu erfahren.

### Eindrückliches Beispiel

So geschehen bei der Montage der mobilen Trennwand im Hauptquartier am Sitz der Killer Interior AG in Lupfig. Rund 250 Kilogramm wiegt hier jedes einzelne, 9 Zentimeter dicke Element aus einem doppelwandigen, blau eingefärbten Glas-Konglomerat. Die aus Aluminiumprofilen gefertigte Rahmenkonstruktion wird durch einen blauen Emaille-Rand verdeckt. Das eingeseetzte Blau entspricht dem CI des Ladenbauers. Das Glas-Element ist an zwei Stellen in der Führungsschiene an der Decke

eingehängt. Durch den Sandwichaufbau soll die montierte Wand dem Sprechschall Pa-rololi bieten.

Mit einem Schalldämmwert von 50 dB Rw wird eine sehr gute Schallreduktion erreicht. «Man hört nicht, was im anderen Abteil gesprochen wird», stellt Atdhetar Elshani fest. Er hatte beim Neubau die Bauherrenvertretung inne, war also dafür zuständig, dass die Bedürfnisse des Bauherrn durch ihre praktische Umsetzung vergegenständlicht wurden.

### Design und Bedienerfreundlichkeit

Gebaut wurde ein «Rolls-Royce» der Schiebewände, wie es Thomas Zulauf ausdrückt. Es handelt sich bei Killer Interior nämlich nicht nur um eine «einfache» Trennwand, sondern um eine T-förmige Wand, eine Wand, die drei Räume abzugrenzen imstande ist. «Das erlaubt eine multifunktionale Raumnutzung», sagt Elshani. Von zwei Sitzungszimmern für jeweils 10, einem etwas grösseren Besprechungsraum für 20 oder einem Grossraumbüro für 60 an einem

Workshop teilnehmende Mitarbeitende liege alles im Bereich des Machbaren. Die Verschiebung der Elemente geschieht händisch; die Verspannung automatisch mit Druckluft. Dafür wurde von H&T Raumdesign eine Steuerung mit Druckluftkompressor installiert. Auf Knopfdruck verspannen sich die Schiebewand-Elemente horizontal. Unten fährt eine Senkschwelle aus, um das Bauteil anzuheben und abzudichten. Mit dieser Massnahme soll nicht nur der Schallreduktion gezollt, sondern könnte im Brandfall auch dem Feuer während 30 Minuten Widerstand geboten werden. «Feuerschutz war in unserem Fall zwar kein Argument, zeichnet aber sicherlich das System aus», hält Atdhetar Elshani fest. Die Trennwand fügt sich anscheinend gut in die hausinternen Prozesse ein. «Wir würden es wieder so machen», sagt Elshani, zurzeit Lean Agent beim Aargauer Ladenbauer.

MICHAEL WYSS

→ [www.faltwaende.ch](http://www.faltwaende.ch)

→ [www.killer.ch](http://www.killer.ch)

## Die textile Lösung

In der Büro-Architektur führt der Trend zum OpenSpace zu einer erhöhten Lärmbelastung der mitarbeitenden Personen. Untersuchungen zeigen, dass die Leistungsfähigkeit bei Lärmbelastung um 10 bis 15 Prozent sinkt. Textilien helfen, den Lärmpegel zu reduzieren. Nebst akustisch wirksamen Platten – oft aus Filz – kommen auch Vorhänge, zuweilen raumtrennende, zum Einsatz. Besonders in dieser Hinsicht wird die Bedeutung des Letztgenannten nun nochmals unterstrichen. Das Schweizer Textilunternehmen Création Baumann hat kürzlich den «Acoustic Divider Vario» mit Noiseblocker in sein Produktportfolio aufgenommen. Dieser Vorhang zeichnet sich nicht nur durch eine ausserordentlich effektive Schalldämmung und Schallabsorption aus, sondern wird zudem durch passende Führungsschienen ergänzt. Diese Entwicklung eröffnet Schreinerinnen und Schreiner eine vielversprechende Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit Einrichtungsfachleuten raumtrennende Elemente auf vergleichsweise unkomplizierte Art und Weise zu planen und zu installieren.

Der Schweizer Textilspezialist hat zur textilen und flexiblen Schalldämmung eine

weiche, biegsame Membran aus synthetischem Kautschuk entwickelt, welche die Anforderungen an hochwirksame Schalldämmung erfüllt.

Für das dreilagige Trennvorhangsystem wird der Noiseblocker auf der Vorder- und Rückseite von je einer Lage eines Akustikstoffs umgeben. Die Akustikstoffe sind frei wählbar aus dem umfassenden Sortiment von

Création Baumann. Durch die Schalldämmung des Noiseblockers und die Schallabsorption der Akustikstoffe entsteht das neuartige System «Acoustic Divider Vario» mit Noiseblocker, das 23 dB Schall abschirmt und dennoch flexibel ist. Das Akustik-Trennvorhangsystem lässt in Räumen Inseln der Ruhe entstehen.

MW

→ [www.creationbaumann.com](http://www.creationbaumann.com)

**Auch mit Vorhängen lassen sich Räume gliedern.**



Bild: Création Baumann

## Tanzende Wände



Bild: Vitra

Die tanzenden Wände gliedern den Raum den Bedürfnissen entsprechend.

Für Vitra und den Designer Stephan Hürle- mann müssen Unternehmen sich zusehends anpassen, wenn sie mit den unvorherseh- baren Veränderungen in der Arbeitswelt mitgehen wollen. Durch das Schaffen von agilen Strukturen und Organisationsformen kann ihnen das gelingen. Dabei setzen sie

im besten Fall auf Büroeinrichtungen, die sich einfach und wenn möglich von den nutzenden Personen selbst verändern lassen. Ein Werkzeug für solche neuen Arbeitswel- ten nennt sich «Dancing Wall». Es ist vom Unternehmen Vitra und dem Studio Hürle- mann entwickelt worden.

Bei der «Dancing Wall» handelt es sich um eine mobile Trennwand. Mit ihr lassen sich Räume in flexible Zonen gliedern. Durch Verschieben der sich auf Rollen befindenden Wände entstehen unterschiedliche Raum- und Arbeitssituationen.

Das Produkt besteht aus einem Metallrah- men, der im Sockelbereich mit Massivholz beplankt ist. Das Massivholz sorgt dafür, dass sich der Schwerpunkt nahe am Boden befindet und die Konstruktion stabil steht. Der Metallrahmen kann mit einer grossen Auswahl an Komponenten ausgestattet werden, womit er diverse Funktionen er- füllt.

So dient die «Dancing Wall» nicht nur als Raumtrenner, sondern auch als Bücherregal, TV-Wagen, Garderobe, Pflanzenwand oder Arbeitsstation mit magnetischen, demon- tierbaren Whiteboards und Pinnwänden. Auch die Integration von Stromkabeln oder funktionalen Accessoires wie Behälter, Haken oder Abdeckungen ist vorgesehen. Damit wird die «Dancing Wall» je nach Be- darf personalisierbar.

MW

→ [www.vitra.com](http://www.vitra.com)

## Schreiner-Individualität

Vifian aus Schwarzenburg BE ist ein klassi- scher Möbelproduzent, der sich zunehmend im Bereich des individuellen Innenausbau- s etabliert. Mit «Frame» hat das Unterneh- men, das von Christian Petrini geführt wird, seit noch nicht allzu langer Zeit ein Möbel- system im Angebot, welches sich im Feld zwischen serieller und individueller Pro- duktion bewegt. Dabei handelt es sich – der

Name sagt es – um einen Rahmen. Dieser ist dafür gedacht, Räume kreativ zu struk- turieren. Das quadratische Element weist eine Seitenlänge von 160 und eine Tiefe von 10 Zentimetern auf und kann wahl- weise mit Füßen oder mit Rollen bestückt werden. Zusammen mit diesem Unterbau kommt die vorwiegend als Trennwand ein- gesetzte Lösung Oberkant auf 172 Zentime-

ter zu stehen. Durch die Ausladung der Fü- ße ergibt sich eine Gesamttiefe von 42 Zen- timetern. Mit Rollen beträgt die Tiefe im unteren Bereich 53 Zentimeter.

Der hölzerne Rahmen kann vom Anwender mit diversen Gadgets bestückt werden. Zur Wahl stehen Füllungen wie White- oder Blackboard, Bulletin-Board oder Buzzi-Felt. Auch mehrere an der Rahmenkonstruktion angebrachte Ablagen in Form von Mulden- tablaren oder schräg gestellten Präsen- tationstablaren sind möglich. Auf Wunsch wird «Frame» als Garderobe oder Gardero- be mit Locker ausgeführt. Dabei darf eine entsprechende Kleiderstange nicht fehlen. Auch Pflanzen sprengen «den Rahmen» nicht. Sie werden genauso integriert wie ein Kaffeemöbel oder eine Entsorgung- station. Auch farbige Hocker fanden in «Frame» schon ihren Aufenthaltsort. So ge- schehen für GS1 Switzerland. Bei diesem Projekt wurde das Möbelsystem passend zum Kundenwunsch individuell ausge- führt.

MW

Bei GS1 gliedert «Frame» von Vifian nicht nur den Raum, es bietet auch Stauraum für die farbigen Hocker.

→ [www.vifian.ch](http://www.vifian.ch)



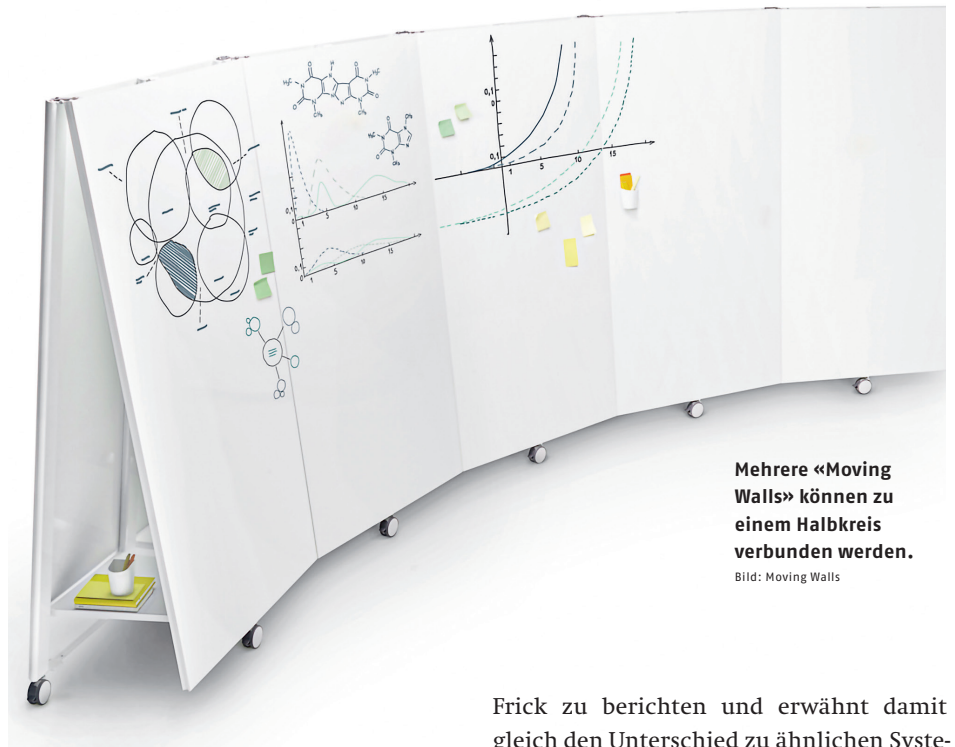
Bild: Vifian

## Ein Klassiker

Bereits vor zirka 16 Jahren begann die Kooperation zwischen dem Luzerner Unternehmen Moving Walls und dem Produktgestalter Jörg Boner. Vor gut einem Jahrzehnt fingen die ersten «Moving Walls» an, Räume zu gliedern; obwohl: «Eigentlich wurde die «Moving Wall» in der Grundphase als Arbeitswerkzeug entwickelt», erinnert sich Geschäftsleiterin Denise Frick an die Anfänge zurück, als man ein entsprechendes Tool für das Weltwirtschaftsforum in Davos suchte.

Heute befindet sich das Produkt in guter Gesellschaft. Um konkurrenzfähig zu bleiben, wurde es zwischenzeitlich weiterentwickelt und mit Hocker und Akustikpaneelen zu einer leistungsfähigen Arbeitswand beziehungsweise zu einem System ergänzt.

Eine «Moving Wall» ist aus abgekantetem Blech konstruiert, das an seiner Oberfläche eine spezielle, beschreibbare Pulverbeschichtung aufweist. Dank seiner Materialisierung ist das Produkt magnetisch, was der benutzenden Person so einige Applikationen erlaubt. In ihrer Form beschreibt die «Moving Wall» ein grosses, dreidimensiona-



**Mehrere «Moving Walls» können zu einem Halbkreis verbunden werden.**

Bild: Moving Walls

les A. Der untere Steg ist als klappbares Tablar ausgerüstet. Somit kann die Wand bei Nichtgebrauch flach verstaut werden. In geöffnetem Zustand bietet das Tablar Platz für die Hocker aus Formvlies.

Eine schräge Fläche sei angenehmer zu beschreiben als eine senkrechte, weiss Denise

Frick zu berichten und erwähnt damit gleich den Unterschied zu ähnlichen Systemen. Mehrere «Moving Walls» können miteinander verbunden werden. Da die Vorder- und die Rückseite einer «Moving Wall» nicht die gleiche Breite aufweisen, kann das in der Schweiz hergestellte Produkt sowohl gerade als auch als halbkreisförmig aneinandergesetzt werden.

MW

→ [www.moving-walls.com](http://www.moving-walls.com)

## Flexible Gestaltung und Anwendung

Das deutsche Unternehmen Brunner beschäftigt über 540 Mitarbeitende, davon rund 20 Vertriebsfachleute in der Schweiz. Kürzlich anlässlich der Mailänder Designwoche machte der badische Objektmöbel-Hersteller auf sich aufmerksam, unter anderem mit dem vom renommierten Schweizer Designstudio Atelier Oï gestalteten Paravent-System «Foild», das als Designstudie gezeigt wurde und wohl bald als marktfähiges Produkt in den Handel kommen wird. Bei «Foild» handelt es sich um einen textilen, zerlegbaren Raumtrenner mit metallischem Gerüst.

Bereits am Markt und damit im Rennen um einen Platz im Büro von heute und morgen hat Brunner folgende Produkte: «team» ist ein mobiles Trennwandsystem und Präsentationsboard in einem. Bei «Para Vert» handelt es sich um ein zusammenfügbares System aus Pflanzentöpfen, mit welchem die Natur den Raum zurückerobert und das gleichermassen als Raumtrenner eingesetzt werden kann. Mit «Boards» lässt sich

fast jedes Bedürfnis im modernen Büro erfüllen, denn «Boards» ist ein umfassendes System aus Regal-Elementen, mobilen Hockern sowie Whiteboards.

Besonders interessant ist seine Flexibilität: Die Hocker weisen in ihrer Mitte einen Schlitz auf. In diesen wird bei Bedarf ein Whiteboard gesteckt, womit das Ensemble zur mobilen Wand avanciert. Für die White-

boards sind zudem Verbindungsscharniere erhältlich. Mehrere dieser Paneele können damit zum Paravent zusammengefügt werden. Wohl weil das System so umfassend ist, gibt es für den Anfang ein Starterkit, bestehend aus einem kompakten Wägelchen, reich bepackt mit den Elementen aus «Boards».

MW

→ [www.brunner-group.com](http://www.brunner-group.com)

**Ein umfangreiches Programm für das moderne Büro hat die Firma Brunner im Angebot.**

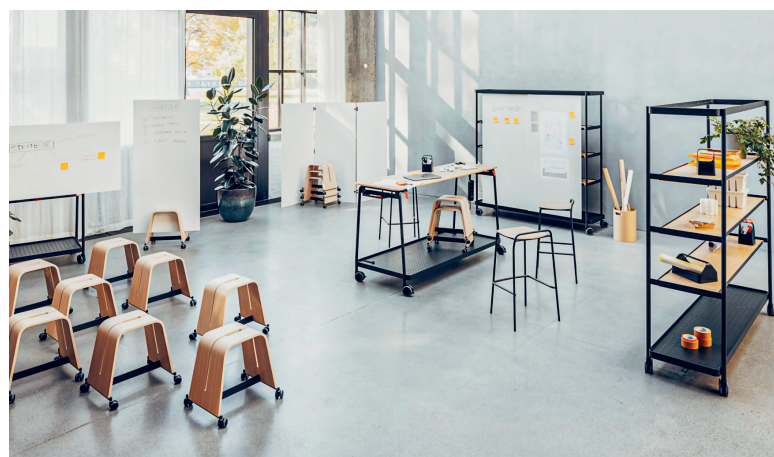


Bild: Brunner